

SOS: Wie können wir zermürbende Strukturen im Journalismus überwinden?

TEIL 1: WISSENSCHAFT: Corinna Lauerer/Anna von Garmissen

DATEN, DATEN, DATEN!

- Aggregiert: Wie geht es dem Journalismus in Deutschland?
- Quantitativ: Repräsentative Daten aus der Worlds of Journalism Study
- Work in Progress (Vorschläge willkommen!)

TEIL 2: JOURNALISMUS: Corinna Cerruti/Tamara Keller

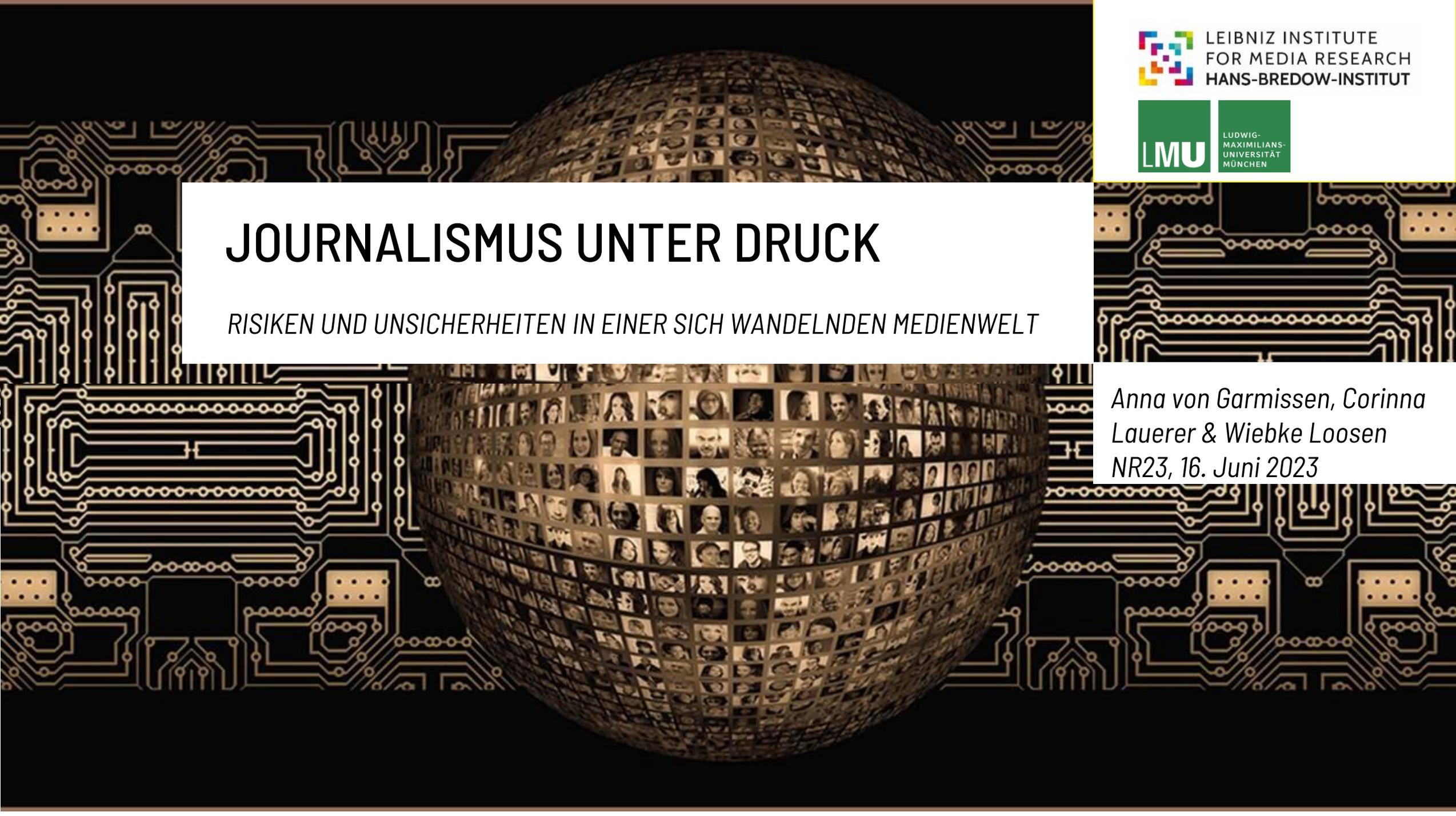
RECHERCHIERTE FÄLLE

- Konkrete Einblicke: Wie geht es einzelnen Journalist:innen?
- Qualitativ: Befragung junger Medienschaffender

TEIL 3: DISKUSSION

EURE FRAGEN! LÖSUNGSMÖGLICHKEITEN?





JOURNALISMUS UNTER DRUCK

RISIKEN UND UNSICHERHEITEN IN EINER SICH WANDELNDEN MEDIENWELT

*Anna von Garmissen, Corinna
Lauerer & Wiebke Loosen
NR23, 16. Juni 2023*

Worlds of Journalism Study (WJS) – global

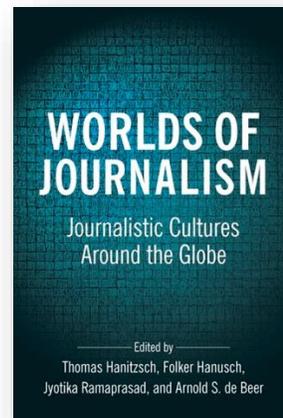
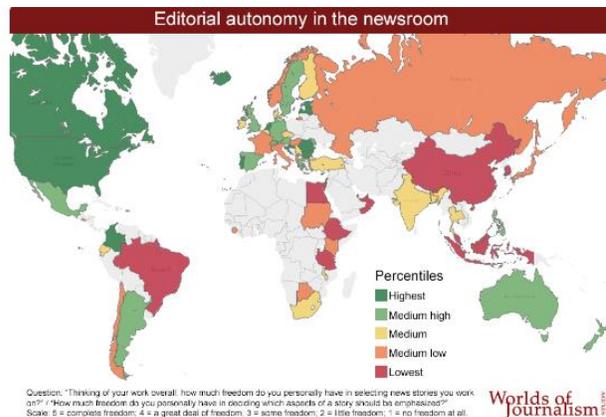
- International Forschungsreihe, die den Zustand des Journalismus in der Welt untersucht.
- Globales Forschungsnetzwerk, das vom WJS Center an der LMU München aus koordiniert wird
- Ziel: Akteur:innen in Medien, Wissenschaft und Politik Erkenntnisse zur Situation der Journalist:innen und zum Wandel im Journalismus an die Hand geben
- Auszug Praxispartner:innen

Auszug nationale Principal Investigators



Worlds of Journalism Study (WJS) – global

- Methode: repräsentative Journalist:innenbefragungen in allen teilnehmenden Ländern auf Basis eines gemeinsamen Field Manuals und eines gemeinsamen Fragebogens
- **WJS #1** (2007-2011): 21 Länder
WJS #2 (2012-2016): 67 Länder
WJS #3 (seit 2021): 70-110 Länder
- Informationen und Country Reports: www.worldsofjournalism.org



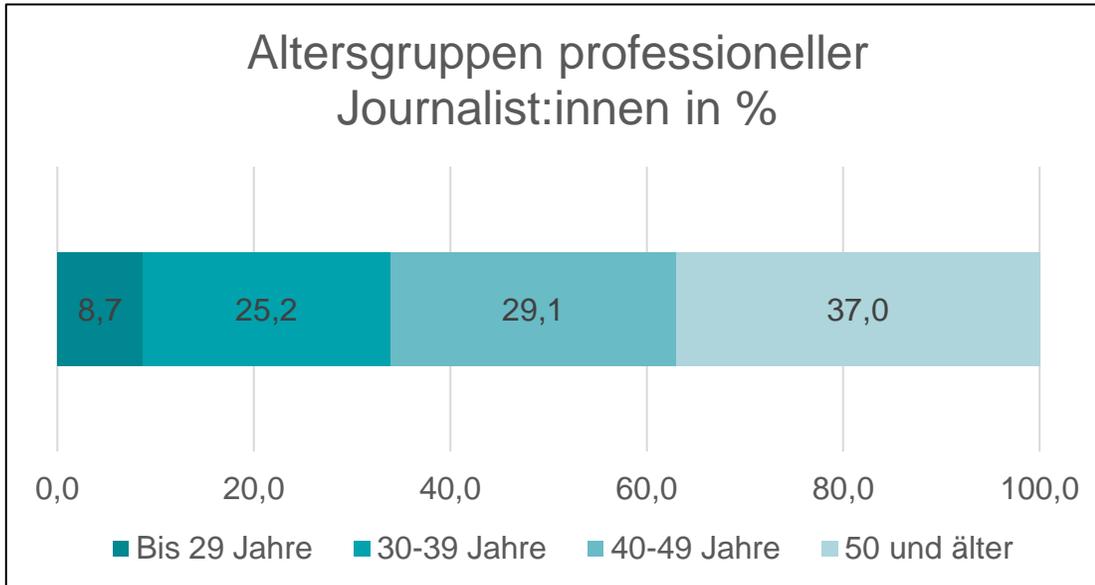
WJS #3 Deutschland: Eckdaten

- Grundgesamtheit Journalist:innen: N= 39.769
- Sampling:
 - zweifach geschichtete Zufallsauswahl
 - Zusatzsample freiberuflicher Personen
- Befragte Personen: N= 1221
- Befragungszeitraum: September 2022 bis Februar 2023
- Schwerpunkte:
 - **neuer Fokus**: wahrgenommene Risiken und Unsicherheiten
 - **Wandel im Zeitverlauf**: Population (Anzahl/ Verteilung), Arbeitsbedingungen, Rollenverständnisse, Autonomie, Einflüsse, Ethik



WJS #3 Deutschland: Journalist:innen ...

- sind im Mittel 45 Jahre alt (F: 43, M:47)



N = 1170

- sind zu 44% weiblich (Tendenz leicht steigend), 0,2% divers



- arbeiten überwiegend für Printmedien (56%) sowie Radio & TV (34%)



- haben 1,1 Kinder (Journalistinnen: 0,9 Kinder, Frauen in der Bevölkerung: 1,6)



- haben viel Arbeitserfahrung: im Mittel 20 Jahre (F: 18, M: 22)

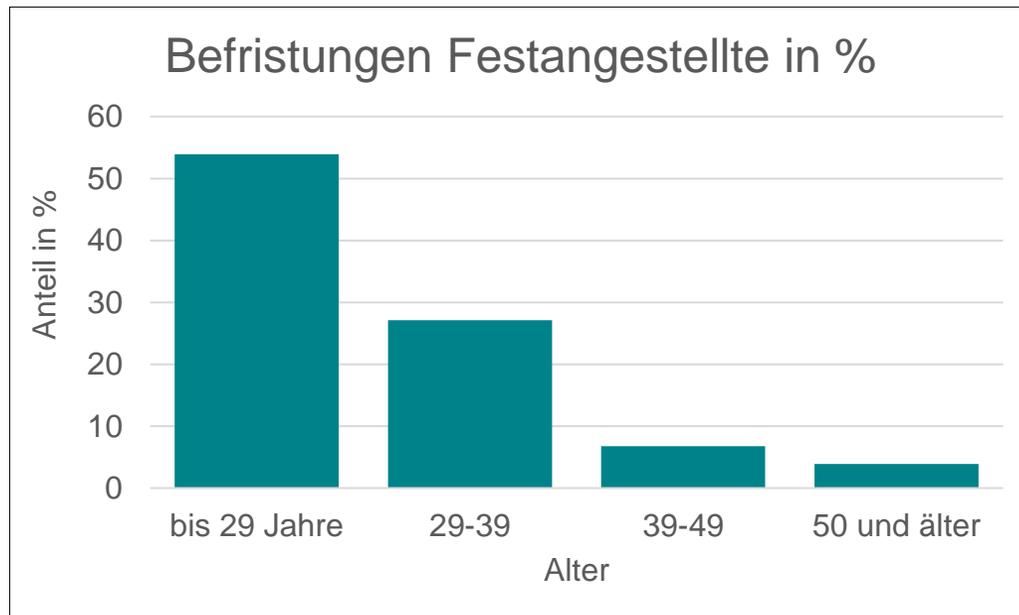


- haben zu 70% einen Hochschulabschluss (Tendenz leicht sinkend, WJS2: 75%)



WJS #3 Deutschland: Arbeitssituation

Unsichere Arbeitsverhältnisse nehmen eher zu



N = 939, nur Festangestellte

- 80% sind angestellt, 20% arbeiten frei
- 24% der Freien haben keine passende Festanstellung gefunden
- Frauen (23%) arbeiten etwas häufiger freiberuflich als Männer (17%)
- 15% der Festangestellten haben befristete Arbeitsverträge → Tendenz steigend (WJS2: 7%)
- 54% der U30-Festangestellten haben befristete Verträge (Ü50: 4%)

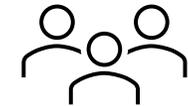


WJS #3 Deutschland: Einkommen & Hierarchie

Gehälter stagnierend, Gender Gaps scheinen etwas kleiner zu werden

Hierarchie

- 14% haben eine Leitungsposition
- 16% der Journalisten haben eine Leitungsposition vs. 11% der Journalistinnen



Einkommen

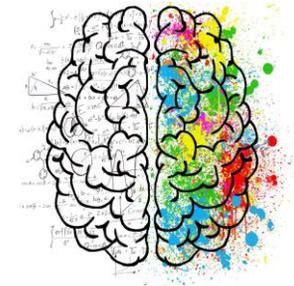
- 74% verdienen mehr als 2.400 €/Monat netto (2014/15: 58%)
- das Gros der Journalist:innen (46%) verdient zwischen 2.401 und 3.600€/ Monat netto
- 58% der Journalisten verdienen über 3.000€/ Monat netto vs. 39% der Journalistinnen



WJS #3: Stress und Unsicherheit

Hohes Stresslevel (n=1220)

- 93% fühlen sich mindestens **manchmal gestresst**, 50% **oft oder sehr oft**
- Junge besonders betroffen: 67% oft oder sehr oft gestresst
- Höchste Werte bei Privat-TV und Nachrichtenagenturen



Anfeindungen aus dem Publikum oder der Öffentlichkeit (n=1196-1221)

- Die Mehrheit hat in den vergangenen fünf Jahren **öffentliche Diskreditierung der eigenen Arbeit** (62%) sowie auf sie zielende **Hassrede** (59%, nur U30: 73%) erfahren
- Mehr als ein Viertel (26%) hat **Drohungen und Einschüchterungsversuche** erlebt



WJS #3: Stress und Unsicherheit

Sexuelle Belästigung offenbar noch immer verbreitet (n=1196-1221)

- Jede 7. befragte Journalistin (14%) gab an, in den vergangenen fünf Jahren sexuelle Belästigung oder sexuelle Übergriffe erfahren zu haben (Journalisten: 1%)



Sorge um Zukunft und Gesundheit (n=1218-1220)

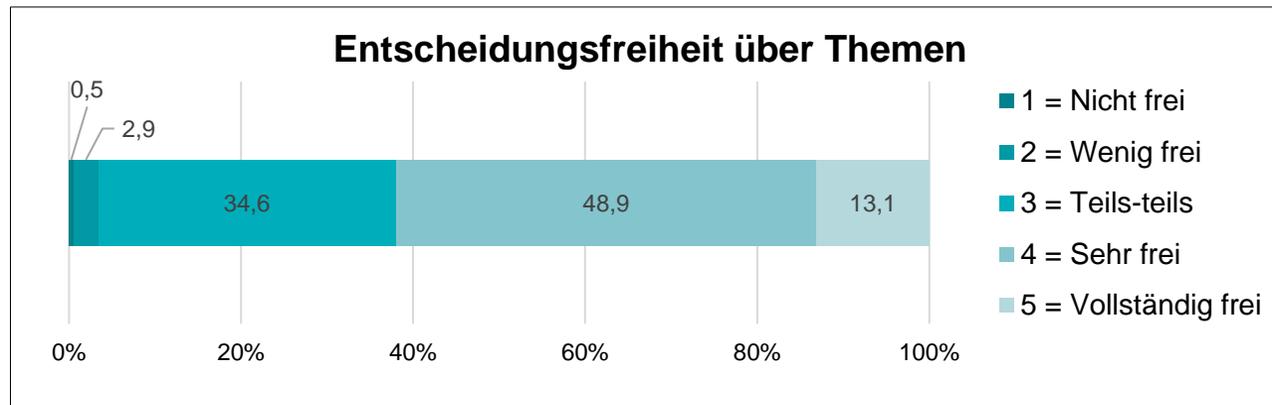
- 41% machen sich Sorgen, dass Angriffe gegen Journalist:innen in Deutschland nicht bestraft werden
- 23% sind um ihr körperliches Wohlergehen besorgt. Bei den U30-Jährigen sind es sogar 35%. Um ihre psychische Gesundheit sorgen sich 19% aller Befragten
- Jede 10. Person fürchtet um ihren Job im Journalismus (U30: 19%)



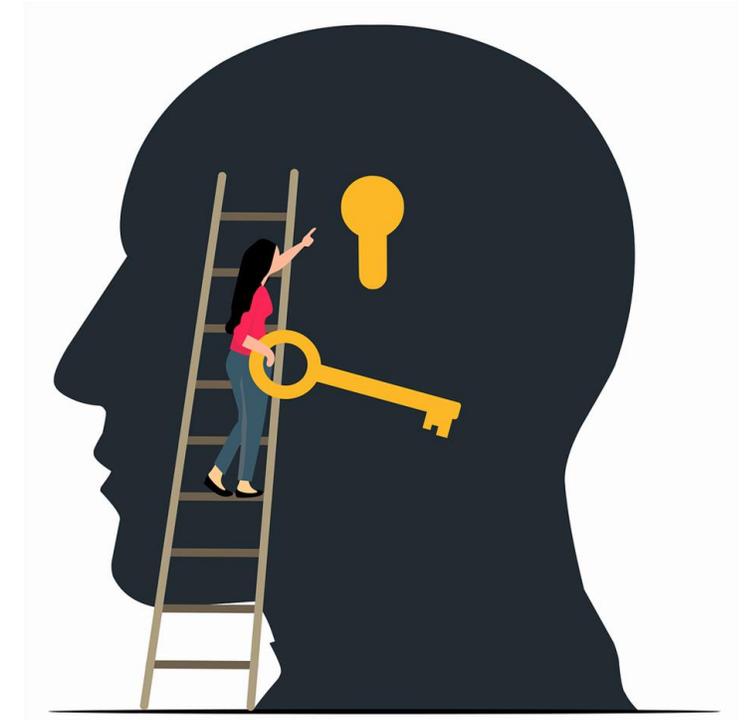
WJS #3: Redaktionelle Autonomie

Wahrgenommene Entscheidungsfreiheit über Themen und Aspekte ist hoch, aber etwas gesunken

- 62% fühlen sich sehr oder vollständig frei in der Auswahl ihrer Themen (2014/15: 74%)



Frage: Wie frei sind Sie persönlich bei der Auswahl der Themen, an denen Sie arbeiten? 5 = vollständig frei, 4 = sehr frei, 3 = teils-teils, 2 = wenig frei, 1 = nicht frei. N = 1218

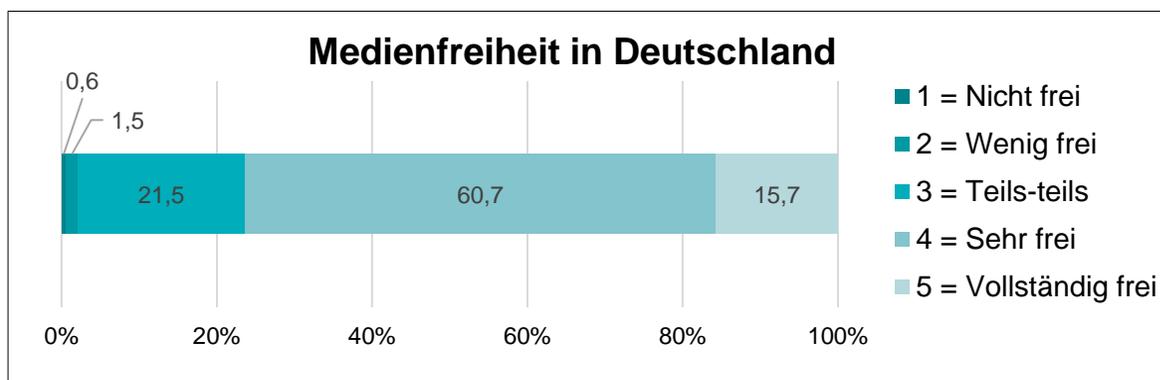


- 75% fühlen sich sehr oder vollständig frei darin, bestimmte Aspekte einer Geschichte hervorzuheben (2014/15: 82%)

WJS #3: Medienfreiheit in Deutschland

Knapp ein Viertel zweifelt an Medienfreiheit

- 76% halten die Nachrichtenmedien hierzulande für sehr oder vollständig frei. 24% befinden sie für teilweise, wenig oder gar nicht frei.



Frage: Wie frei sind die Nachrichtenmedien in Deutschland Ihrer Ansicht nach? n= 1210

- World Press Freedom Index 2023 Reporter ohne Grenzen: Rang 21 von 180: "satisfactory" (2022: Rang 16)



Vorläufige Schlussfolgerungen: Wie geht es dem Journalismus in Deutschland?

Im globalen Vergleich gut, doch es könnte besser sein!

- zunehmend unsichere Arbeitssituationen
- Einkommen mit Blick auf Inflation stagnierend
- Hohes Stresslevel
- Öffentliche Herabsetzungen und Hassrede als Hauptrisiken
- Wahrgenommene redaktionelle Autonomie etwas gesunken
- Gender-Gaps etwas geringer, aber nach wie vor vorhanden
- **Vor allem junge Journalist:innen empfinden Druck und Unsicherheiten**



LEIBNIZ INSTITUTE
FOR MEDIA RESEARCH
HANS-BREDOW-INSTITUT



Danke fürs Zuhören!

Ergebnisse zum Nachlesen bald auf
hbi.to/studie

Visualisierungen: flaticon, freepik, M. Spiske/Unsplash, rsf.og, W. Loosen

Anna von Garmissen

@avg_jour

Corinna Lauerer

@CoLauererMuc

Wiebke Loosen

@WLoosen